

Franz-Josef Adrian

23.1.2014

Fontanestraße 2

46242 Bottrop

adrian.franzjosef@gmail.com

Prof. Dr. Gerhard Trommer

In der Masch 7

38165 Lehre

Großkahlschläge in Fichtenwäldern im Nationalpark Eifel

Sehr geehrter Prof. Dr. Trommer,

ich wende mich an Sie, weil Sie im Mai 2006 in Monschau an einem Workshop des Nationalparks Eifel teilgenommen haben mit dem Titel „Wald in Entwicklung“. Auf diesem Workshop wurden laut offiziellem Bericht die *„Entfichtungen in den Bachauen .. als **wenig problematisch** eingestuft ... Vom **Plenum** wurde daher empfohlen, diese Maßnahmen fortzuführen“* (Hervorhebungen von mir). Die Nationalparkverwaltung verweist zur Legitimierung ihrer Kahlschläge an Bächen im Nationalpark bis heute immer wieder auf diesen Workshop.

Vielleicht haben Sie von dem durch den Plusminus-Beitrag „Kahlschläge im Naturschutzgebiet“ vom 8. 1. 2014 ausgelösten Rummel um die Großkahlschläge am Wüstebach im Nationalpark Eifel gehört. Ich hatte zuvor die Redakteurin Alexa Höber auf die Kahlschläge aufmerksam gemacht und auf meiner Webseite (franzjosefadrian.com/wordpress) darüber ausführlich berichtet.

Ich möchte Sie fragen, wie Sie die aktuellen Kahlschläge im NP Eifel beurteilen. Ist es richtig, dass Sie damals beim Workshop diesen Kahlschlägen zugestimmt haben? Ihr Leserbrief in der Braunschweiger Zeitung vom April 2012 „Zur forstlichen „Entwarnung“ der Kritik an der Holzernte in unseren Wäldern“ lässt mich daran zweifeln, dass Sie derartigen Kahlschlägen zustimmen würden. Ebenso scheint mir Ihr Aufsatz „Wildnis - Anmerkungen zu etwas, das in Mitteleuropa schon längst ausgerottet ist“ auf waldwildnis.de nicht gerade für Kahlschläge zu plädieren.

Für ein kurzes Statement oder einen Hinweis auf eine Ihrer Publikationen, die diesen Fragen nachgeht, wäre ich Ihnen sehr dankbar. Bitte teilen Sie mir auch mit, ob ich Ihr Statement auf meiner Webseite verwenden darf.

Mit freundlichen Grüßen